

Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 42 (1955)

Heft: 11: Kath. Schule in England ; Gesamtschule ; Jugendschriften

Artikel: Die katholischen Schulverhältnisse in den Ländern England, Irland, Holland und der Schweiz

Autor: Regli, Ildefons

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-532312>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER SCHULE

HALBMONATSSCHRIFT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

OLTEN, 1. OKTOBER 1955

NR. 11

42. JAHRGANG

DIE KATHOLISCHEN SCHULVERHÄLTNISSE IN DEN LÄNDERN ENGLAND, IRLAND, HOLLAND UND DER SCHWEIZ

Von Dr. P. Ildefons Regli OSB., Altdorf

Nach dem katholischen Kirchenrecht, besonders Can. 1372/79, haben die Eltern die heilige Pflicht, für die katholische Erziehung ihrer Kinder besorgt zu sein. Die Grundlage der Erziehung bildet selbstverständlich das Elternhaus, die Familie. Diese ist der *beste Verein, von Gott gegründet*.

Da aber die Eltern gewöhnlich nicht in der Lage sind, die nötige Ausbildung ihrer Kinder selbst zu vermitteln, muß die Schule als *Ergänzung* der Familienerziehung die Bildung der Jugend weiterführen. Sie muß aber auch in moralischer und religiöser Hinsicht nebst der beruflichen Ausbildung die nötige Garantie bieten.

Zur Erziehung und Weiterbildung der Jugend ist es daher nötig, daß Familie, Kirche und Schule harmonisch zusammenarbeiten. Dies wird in ganz katholischen Gegenden der Fall sein, aber unter der Bedingung, daß der gesamte Lehrkörper mit gutem Beispiel vorangeht. Theorie allein genügt nicht! Für alle Erzieher, ob Eltern oder Lehrer, gilt der Grundsatz:

»*Verba movent, exempla trahunt!*«
(Worte bewegen, Beispiele reißen hin!)

Industrie und Verkehrsverhältnisse bringen es mit sich, daß die Bevölkerung der meisten Gegenden auch konfessionell immer mehr gemischt wird, so daß man z. B. in der Schweiz von rein katholischen oder rein nichtkatholischen Gegenden fast nicht mehr sprechen kann. Bilden die Katholiken eine ganz geringe Minderheit, so werden

anfänglich die Kinder gezwungen sein, die stark protestantisch geprägten Staatsschulen zu besuchen. Da die Religionsfreiheit in der Schweiz durch die Bundesverfassung gewährleistet ist, verlangt dies von seiten des Lehrkörpers und der Schüler nicht-katholischer Schulen vom Rechtsstandpunkt aus folgende Garantie:

- Die katholischen Schüler sollen ihren eigenen Religionsunterricht erhalten.
- Die religiöse Gewissenspflicht und die religiöse Betätigung der katholischen Schüler darf nicht beeinträchtigt werden.

Nimmt aber die Anzahl der Katholiken beträchtlich zu, so haben dann doch die Katholiken die Pflicht, die Gründung von katholischen Schulen ins Auge zu fassen. Die Erstellung von katholischen Schulen ist nicht gegen die Andersgläubigen gerichtet, mit denen wir gestützt auf die *alle Menschen verpflichtende Nächstenliebe in Freuden zusammen leben wollen*. In gemischtkonfessionellen Gegenden sollen bei einer beträchtlichen Zahl katholischer Schüler katholische Schulen gegründet werden, um das *katholische Glaubensgut zu erhalten und zu vertiefen*. Ein Vergleich der Schulverhältnisse Englands, Hollands, Irlands und der Schweiz ergibt die vielsagende Tatsache, daß die Katholiken von *England* und *Holland* durch ihr *einheitliches Vorgehen* und durch *sehr große Opfer* verhältnismäßig *weit mehr katholische Schulen haben*

als wir in der schweizerischen Diaspora. Dasselbe zeigen uns die Katholiken der USA. – Die Verhältnisse von Irland erwähnen wir deshalb, um zu zeigen, daß in dem *mehrheitlich katholischen Irland* die unter ihnen wohnenden *Protestanten* für ihre Schulen *die gleichen Rechte genießen wie die Katholiken*.

Da wir in Verbindung stehen mit den Zentralbüroren der katholischen Schulen in England und Holland und auch für Irland einen offiziellen Bericht erhalten haben, können wir in kurzer Übersicht mit beigefügter Statistik die katholischen Schulverhältnisse in den erwähnten Ländern darlegen.

I. ENGLAND

Was dieses heute mehrheitlich nichtkatholische Land, das nur ca. 8 % Katholiken aufweist, anbetrifft, haben wir bereits früher zwei Artikel in der »Schweizer Schule« veröffentlicht: »Die katholischen Schulen in England«, 1. Januar 1925, Nr. 1; »Die katholischen Schulverhältnisse in England«, 15. März 1945, Nr. 22. So können wir uns bezüglich England kürzer fassen, wollen aber doch noch etwas *Wesentliches* herausgreifen.

Nach der Unterdrückung des Katholizismus in England durch Heinrich VIII., wo bei ca. 1000 Klöster aufgehoben und ihre Güter eingezogen und die guten katholischen Schulen geschlossen wurden, blieben die noch wenigen getreuen Katholiken Bürger zweiter Klasse bis ins 19. Jahrhundert. Zur Zeit der Französischen Revolution kamen französische Flüchtlinge nach England, und diese bildeten eine *tapfere katholische Elite*, denen sich die noch vorhandenen englischen Katholiken anschlossen. Sie hielten am Prinzip fest:

Zur katholischen Erziehung der Jugend ist absolut erforderlich, daß Familie, Kirche und Schule zusammenarbeiten.

Von diesem Prinzip lassen sich die Katholiken von England auch heute in ihrer Schulpolitik leiten.

H. H. P. Martindale SJ. (Oxford) schrieb uns 1924:

»Wir verstehen unter der katholischen Erziehung eine von katholischen Lehrern in einer katholischen Umgebung erteilte Erziehung, einschließlich den katholischen Religionsunterricht, ohne nichtkatholischen Einfluß. – Wir denken nicht, daß ein bisweiliges Erscheinen eines Priesters für den Religionsunterricht eines Kindes genügt, noch weniger, wenn ein solcher Unterricht nur an Sonntagen gegeben werden kann. Wir halten dafür, daß die Religion das ganze Leben umfaßt und nicht nur die Angelegenheit einer Stunde oder eines Tages ist. Wir wünschen katholisches Gebet vor und nach der Schule, katholische Gemälde an den Wänden. Wir wünschen sozusagen den katholischen Akzent in der Stimme desjenigen zu hören, der unterrichtet, in welchem Fache es auch sei. Dies ist der Grund, weshalb wir entschlossen sind, unsere eigenen Schulen zu haben, sie immer wirksamer zu gestalten und ihre Zahl zu vermehren.«

Um an diesem Erziehungsprinzip festzuhalten und es zur Verwirklichung zu bringen, haben die englischen Katholiken bald ein *Zentralbüro zur Gründung und Erhaltung von katholischen Schulen* errichtet. Als Zentraldirektor amtet zurzeit Sr. Gn. Hochw. Herr Bischof Beck.

Da nur etwa 8 % der Bevölkerung Englands katholisch ist, sind die Diözesen hinsichtlich des Flächenareals sehr groß, aber mit wenig Katholiken. Es ist daher *seelsorglich von großem Vorteil, daß die Pfarreien an Seelenzahl klein sind*. – Aus untenstehender Statistik, entnommen dem »Catholic Directory 1952«, folgt:

Auf 2 837 700 Katholiken kommen 2051 Pfarreien mit 2118 Schulen. Auf jede Pfarrei kommt also durchschnittlich eine Schu-

Statistik der katholischen Schulverhältnisse von England 1952

Diözesen	Katholiken	Pfarreien	Öffentliche Kapellen	Privat-Kapellen	Primar-Schulen	Moderne Sekundarschulen	Lateinschulen	Spezialschulen	Anzahl der Schulen
Westminster E.	345 400	164	38	108	102	15	13	92	222
Birmingham E.	234 500	177	50	120	160	12	4	43	219
Brentwood	80 700	60	38	43	31	6	3	23	63
Cardiff E	90 600	84	38	33	38	2	2	17	59
Cifton	58 300	69	31	40	29	—	—	31	60
Newcastle und Hexam	244 000	142	17	42	107	21	1	17	146
Lancaster	112 400	89	74	37	73	7	7	18	105
Leedo.	181 000	144	10	12	96	9	11	16	125
Liverpool E	430 000	177	60	70	159	—	6	31	205
Meneiva.	23 000	57	41	18	17	—	—	20	37
Middlesborough	95 200	68	61	33	46	4	4	11	65
Northampton	60 600	112	70	23	23	1	—	36	60
Nottingham	86 800	96	68	30	45	2	1	21	69
Plymouth	34 200	80	38	82	34	2	3	30	69
Salford	315 000	162	10	47	151	5	18	20	194
Portsmouth	60 000	80	207	33	31	2	1	43	77
Strewsbury	106 000	74	32	27	42	2	4	20	68
Sauthwark	286 000	206	82	152	109	15	10	141	275
Summe	2 843 700	2041							2118

E = Erzbistum

le, und die Seelenzahl einer Pfarrei beträgt ungefähr 1400.

Wie wir seinerzeit in London erfahren haben, wurde manchmal zuerst eine Schule gegründet und dann erst die Kirche erstellt.

In unserm Artikel vom 15. März 1945 haben wir aus den Direktorien 1923 und 1938 eine kurze Übersicht gegeben, woraus folgt:

Von 1923 bis 1938, also in 15 Jahren, neue Pfarreien gegründet	330
und in derselben Zeit neue Schulen gegründet	330

Wir ersehen hieraus, daß jede neue Pfarrei auch wieder eine katholische Schule bekam, getreu dem katholischen Prinzip: Schule und Kirche müssen hinsichtlich der Jugenderziehung harmonisch zusammenarbeiten.

Die Errichtung von Schulen während den Kriegsjahren und in der Folgezeit begegnete natürlich manchen Schwierigkeiten, des-

halb wurden von 1938 bis 1953 mehr Pfarreien als Schulen gegründet:

Von 1938 bis 1953 wurden neue Pfarreien errichtet 630

Von 1938 bis 1953 wurden neue Schulen errichtet 367

Das einheitliche Vorgehen in der katholischen Schulfrage unter der Führung des Kardinals von London hat erreicht, daß der englische Staat für die Besoldung der Lehrer an fast allen katholischen Primarschulen einen Beitrag leistet. Der Bau der Schulen fällt allerdings bis heute ganz zu Lasten der Katholiken. (Fortsetzung folgt.)

*Sünde ist es, wenn ein Mensch erschlafft,
Den Gott dahin gestellt hat, wo er steht.
Noch hab ich nichts, das ich gesollt, geschafft.
Ich war nicht Salz bis nun. Dein Atem weht,
Mein Leben geht. Gib Kraft mir, gib mir Kraft!*

PAUL ERNST